

Das Modell der kollegialen Kurzberatung zur Risiko-/Gefährdungseinschätzung

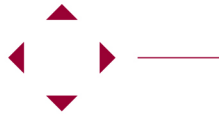
6.-7. Mai 2019 in Essen

▶ Auch als Inhouse-Seminar buchbar!

Kindeswohl und Kindesgefährdung sind Begriffe, die in besonderer Weise auf Deutung angewiesen sind. Deshalb gibt es immer häufiger innerhalb der Organisation eine Festlegung auf Beobachtungs- und Einschätzungsinstrumente. Dennoch ist die Fachkraft immer aufs Neue gefordert, diese auf den Einzelfall zu übertragen und zu einer Bewertung für die Falleinordnung zu kommen. Da man in Fällen des Kinderschutzes oftmals auf eine Häufung von mehreren „kleinen“ Phänomenen trifft und weniger auf die eine ausschlaggebende Tatsache zur Feststellung einer Kindeswohlgefährdung, sind solche Situationen – trotz Arbeitshilfen wie Kindesschutzbögen – mehrdeutig bewertbar. Daher darf man solche Bewertungen nicht einzelnen Personen (Fachkräften) überlassen, die ihre eigenen Maßstäbe anlegen. Die Risikoeinschätzung nach § 8a SGB VIII stellt Fachkräfte vor besondere Herausforderungen: Das Gefährdungsrisiko soll im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte eingeschätzt werden. In den zahlreichen Kommentierungen zum § 8a SGB VIII, in der Fachliteratur und im Untersuchungsausschussbericht zum Fall Kevin wird immer wieder darauf hingewiesen, wie wichtig es ist, kritische Fälle der Risikoeinschätzung (Leistungsbereich? Graubereich? Gefährdungsbereich?) unter Fachkolleg/innen vorzunehmen. Hierfür ist eine zeitunaufwendige Methode notwendig (das zeigt der Untersuchungsbericht, aber vor allem auch die Gegebenheiten in der Praxis). Zudem ist es wichtig neben einer Falleinordnung auch Begründungen und weitere Vorgehensweisen zu erörtern.

Ziel: Das Modell der Kurzberatung zur Risiko-/Gefährdungseinschätzung ist vermittelt und geübt.

- Inhalte:**
- ▶ Vorgehensweise in der Kurzberatung zur Risikoeinschätzung
 - ▶ Unterscheidung zwischen der Sondierungsphase und der Risiko-/Gefährdungseinschätzung
 - ▶ Fokussierte Fallpräsentation zu den Aspekten des Kinderschutzes mit Blick auf die Risiko- und Schutzfaktoren
 - ▶ Orientierungshilfen für die Präsentation von Fällen im Grau- und Gefährdungsbereich
 - ▶ Gesetzliche Grundlagen und der erweiterte Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung: SGB VIII insbesondere §§ 8a und 8b SGB VIII, § 4 KKG, BKiSchG, § 13 StGB, § 1666 BGB
 - ▶ Praxistaugliche Dokumentationsmöglichkeiten zur Absicherung
 - ▶ Grundhaltungen und Standards in der Fallbesprechung
 - ▶ Perspektivwechsel orientiert an Gefährdungsbereichen und Fakten



- ▶ klare Rollen- und Aufgabenverteilung im Team während der Beratung
- ▶ Umgang mit Zeiteinheiten
- ▶ Hilfsmittel zur Effektivierung des Beratungsvorgangs
- ▶ Erfahrungen aus anderen Kommunen

Arbeitsform/Methode/Materialien: Vermittlung theoretischen Grundlagenwissens anhand von kurzen Inputs; Bearbeitung von Fällen aus der Praxis der Teilnehmenden.

Termine: 6.-7. Mai 2019; 1.Tag: 10:30-16:30, 2.Tag: 09:00-15:00 Uhr

Kosten: **260,- € Gesamtkosten** (Kosten inkl. Einladung zum Mittagessen, Kaffee und Kaltgetränke)

Anmeldung: ml@luettringhaus.info

Ort: Institut LüttringHaus, Gervinusstraße 6, 45144 Essen

Referent:

Mathias Loureiro Prati, Diplompädagoge; Hauptberuflich tätig als Pädagogische Leitung in einem Träger der freien Jugendhilfe. Schwerpunkte: Projektentwicklung und Projektplanung, Mitarbeiter*innenführung, Kinderschutzfachkraft, Hilfeplanung, Gesprächsführung, Beratung, Zielerarbeitung und Ressourcenorientiertes Arbeiten. Freiberuflich tätig als Lehrbeauftragter und Trainer. Trainingsschwerpunkte: Kollegiale Beratung, Modell der Kurzberatung zur Risiko-/Gefährdungseinschätzung im Rahmen des Kinderschutzes.